

Archontologie der Offizierkorps des Komitats Baranya (1790–1849)*

Abstract

The purpose of the article. The main aim of this paper is to present the archontology of the officer corps of Baranya county. The study does not aim to provide a comprehensive overview of archontological research in the Hungarian counties, but the author merely attempts to place the archontology of Baranya County in the context of the other counties.

Applied methods. As part of my work, I examined the composition of the county assembly from the assembly of April 1790 until the introduction of the new administrative system in 1850. The primary sources of my research were archival materials. First, I examined the minutes of the county assembly to determine the dates of the restorations. After the restorations, I also searched the county assembly protocols for officials who died or were appointed between the restorations. Using the death registers collected in the parishes, I determined exact date of death of officials and the appointment of the replacement. In cases where neither the records nor the registers were available, I consulted other archival sources, such as the records of the Insurgents and families.

Results. Archontologies can be analyzed scientifically in many areas. In my work, I only carried out basic statistical analyses. I examined and presented the 185 people who held officer positions in Baranya between 1790 and 1849. This list can be found at the end of the study. At the end of my work, I examined how the officers entered and left the county administration.

Keywords: Baranya county, archontology, officer corps, local elite.

1. Einführung

Die Archontologie ist ein Bereich der Geschichtswissenschaft, der sich mit Beamten und Amtsträgern beschäftigt. Die Erstellung von Archontologien hat in Ungarn eine lange Tradition, sie ist eine beliebte Methode, sowohl in der Kirchenforschung als auch in der Geschichte der sakralen öffentlichen Verwaltung. Die Hauptnutzung konzentriert sich auf die größten nationalen Ämter (Könige, Paladine, Fürsten und nationale Ämter: zum Beispiel der Gouverneursrat¹ und die Königliche Kammer²). Allerdings bietet der Bereich, der grundsätzlich als historische Hilfswissenschaft gilt, noch viele Möglichkeiten, unter diesen kann die

*Supported by the ÚNKP-23-3 New National Excellence Program of The Ministry for Culture and Innovation from the source of The National Research, Development and Innovation Fund. Ich habe viel Hilfe von Dr. Beáta Márkus erhalten, wofür ich mich bedanke.

¹ Ember, Gy. (1940): 197–267.

² Fallenbüchl, Z. (1969): 233–268.; Fallenbüchl, Z. (1970): 259–336.; Fallenbüchl, Z. (1972): 259–336.

Erkundung und der Vergleich von Landkreisen in der öffentlichen Verwaltung der mittleren Ebene ein vorrangiges Projekt sein.

In den 1980er Jahren rückte der Aufschwung der Komitatsarchontologien in Ungarn erneut in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit, dabei sind auch die Wellen von 1983 und 1984 hervorzuheben. Damals erforschte Zoltán Fallenbüchl im Komitatsarchiv die Zeit von 1686 bis 1825. Er wollte ermitteln, ob *„das Bezirksarchiv über alte oder neuere Dokumente aus der gleichen Epoche verfügt, die die Namen von Bezirksbeamten, das Datum ihres Amtsantritts und das Datum ihres Rückzugs aus dem Dienst enthalten? [...] Verfügt das Archiv über handschriftliche oder maschinengeschriebene Dokumente über die Beamten? [...] Arbeitet jemand an der vollständigen oder teilweisen Rekonstruktion des Kreispersonals?“*³

Die Komitatsarchive antworteten unterschiedlich auf Fallenbüchls Fragen. Sehr positive Antworten kamen aus dem westlichen Teil des Landes, vor allem aus der Region Transdanubien, während aus den östlichen Landkreisen eher negative Antworten eingingen. Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass zwischen den westlichen und zentralen Teilen des Landes und dem östlichen Teil ein deutlicher Unterschied zu beobachten ist.⁴ Leider änderte sich an diesem Unterschied in den letzten 40 Jahren kaum etwas.

Außer Fallenbüchl ist auch der Name von Péter Havassy zu nennen, der in den Jahren nach der genannten Frage mit großem Aufwand die Literatur der Beamten der Komitate zusammengetragen und anschließend im Rahmen einer Kurzbewertung einen historiographischen und bibliographischen Überblick darüber gab.⁵ Es ist wahrscheinlich, dass die Frage von Fallenbüchl und die Sammlung von Havassy wesentlich dazu beitrugen, dass um die Jahrtausendwende Werke veröffentlicht wurden, die auch die Archontologie der Komitatsbeamten umfassten. Ohne Anspruch auf Vollständigkeit: Es wurden Werke zu den Komitaten Baranya, Fejér und Győr veröffentlicht.⁶ Darüber hinaus wurden andere Studien veröffentlicht, die zwar keine vollständige Liste enthielten, aber als guter Ausgangspunkt für ähnliche Forschungen dienen können.⁷ Im ersten Viertel der 2000er Jahre folgten auch Zala, Békés, Heves und Pest dieses Beispiel (manchmal sogar über die bisherigen Grenzen hinaus),⁸ und vor Kurzem wurde die Liste noch erweitert: Die Archontologie der Csongrád-Offiziere von 1825 bis auf 1848 wurde abgeschlossen.⁹ Es ist also ersichtlich, dass es zwar einen Ausgangspunkt gibt, die ungarische Geschichtsschreibung jedoch noch viele Mängel aufweist.

Archontologien können methodisch sehr unterschiedlich sein. Um ihre primäre Aufgabe zu erfüllen, reicht es aus, zu zeigen, *„wer und wann eine bestimmte Position bekleidete“*, indem

³ Fallenbüchl, Z. (1990): 14.

⁴ Ebda.

⁵ Havassy, P. (1987): 27–46.

⁶ Für Komitat Baranya: Ódor, I. (1995): 110–114.; Für Komitat Fejér: Farkas, G. (2000a): 118–124.; Farkas, G. (2000b): 137–157.; Farkas, G. (2001): 77–99.; Für Komitat Győr: Dominkovits, P. (1991): 14–18.

⁷ Für Komitat Komárom: Dominkovits, P. (1995) und Sziget, I. (2000). Für Komitat Somogy: Polgár, T. (2002), Polgár, T. (2004). Für Komitat Vas: Dominkovits, P. (1993), Tilcsik, Gy. (2000a), Tilcsik, Gy. (2000b). Für Komitat Veszprém: Hudi, J. (1993). Für Komitat Zemplén: Erdmann, Gy. (1989).

⁸ Für Komitat Zala: Molnár, A. (2000): 61–81. Für Komitat Heves: Bán, P. (2011): 73–128. Für Komitat Békés: Héjja, J. E. (2009): 101–200. Für Komitat Pest: Dombóvári, Á. (2011) und Schramek, L. (2016).

⁹ Sáfrány, T. (2022): 556–561.

sie sich „auf die Bereitstellung prägnanter Daten“ beschränke.¹⁰ In Ungarn wurde jedoch bereits angedeutet, dass mit Archontologien, die mit der Genealogie ergänzt werden, über diese Grunddaten hinausgehend auch die Veröffentlichung von Lebenswegen in Bezug auf religiöse, ethnische, bildungsbezogene und ordinale Herkunft ermöglichen.¹¹

Obwohl ich dieser Aussage weitgehend zustimme, habe ich aufgrund des Umfangs meiner vorliegenden Studie keine Möglichkeit, diese detaillierten Informationen zu veröffentlichen. Nun bin ich zufrieden mit der Publizierung der bisher unveröffentlichten Datenbank über die Amtsperioden. Ich halte die tiefere Untersuchung für die Erstellung einer prosopografischen Datenbank als relevant, dies befindet sich jedoch zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieser Arbeit noch in der Entwicklungsphase.

Zur Erstellung der Datenbank benutzte ich die „traditionellen“ Quellengruppen der Komitatsarchontologien. Die primäre Quellenbasis für die Recherche waren Archivquellen, vor allem die Protokolle der Komitatsversammlung.¹² Auf dieser Grundlage legte ich die Termine für die Restaurationen im Komitat fest. Nach den Restaurationen begann ich auch, anhand der Protokolle der Komitatsversammlungen nach Beamten zu suchen, die zwischen die Restaurationen starben oder ernannt wurden. Ich nutzte die in den Pfarreien gesammelten Sterberegister, um den genauen Zeitpunkt des Todes der Angestellten und den Zeitpunkt der Vakanz des Amtes zu ermitteln.¹³ In Fällen, in denen mir weder das Protokoll noch das Register zur Verfügung standen, wurden andere Quellen des Archivs, zum Beispiel Akten des Adelaufstands und andere Adelsdokumente,¹⁴ die Urkunden von Adelsfamilien und Adelsdörfern und Familien hineingezogen.¹⁵

Der Fall des Komitates Baranya ist insofern speziell, weil dort, wie bereits erwähnt, eine von Imre Ódor verfasste Archontologie über die Beamten zwischen 1713 und 1813 veröffentlicht wurde.¹⁶ Der Zweck meiner Arbeit besteht nicht darin, die Arbeit von Imre Ódor zu qualifizieren, aber da es eine ernsthafte Überschneidung zwischen den beiden Werken gibt und dies die Relevanz meiner Arbeit erheblich stärkt, kann ich nicht daran vorbeigehen, ohne ein Wort zu sagen. Die Ergebnisse von Imre Ódor wurden bereits kritisiert,¹⁷ und meine eigenen Nachforschungen zeigten auch Mängel in seiner Analyse.¹⁸ Trotz alledem eignet sich Ódors

¹⁰ Fallenbüchl, Z. (1990): 3.

¹¹ Ebda.

¹² HU-MNL-BaVL-IV. 1. a. Protokolle der Komitatsversammlung (1698–1847)

¹³ PEL III.1–250. (Archiv der Pfarreien)

¹⁴ HU-MNL-BaVL-IV. 1. g. Akten des Adelaufstands und andere Adelsdokumente (1725–1847)

¹⁵ HU-MNL-BaVL-IV. 1. h. Urkunden von Adelsfamilien und Adelsdörfern (1695–1912) und HU-MNL-BaVL-XIII. Familien (1569–2006)

¹⁶ Ódor, I. (1995): 110–114

¹⁷ Wie Sziártó es ausdrückte: „In den Daten aus Baranya gibt es mehr Widersprüche als üblich, möglicherweise aufgrund von Auslassungen, daher ist es ratsam, diese Daten mit Vorsicht zu behandeln.“ Sziártó, M. I. (2021): 83. Note 94.

¹⁸ Ohne Anspruch auf Vollständigkeit: In der Archontologie von Ódor erscheint der Name Kaspar Szily (1790–1803) im Fall des Vizenotares. Den Quellen zufolge wurde Szily 1795 ernannt und bekleidete diese Position bis 1802: HU-MNL-BaVL-IV. 1. a. 1060/1795. und 507/1802. Laut Ódors Schriften bekleidete Franz Lauro zwischen 1780 und 1803 das Amt eines Stuhlrichters, obwohl in den Protokollen als sein Todesdatum 1791 erwähnt wird: HU-MNL-BaVL-IV. 1. a. 1036/1791.; Laut Ódor war Franz Kauffmann von 1790 bis 1800 Vizebuchhalter. Andererseits gewann Kauffmann 1790 das Amt des Oberbuchhalters und trat tatsächlich bereits 1791 zurück: HU-MNL-BaVL-IV. 1. a. 167/1790. und 1037/1791.

Werk immer noch als eine Art Leitfaden, aber das Schreiben spezifischer Studien ist auf der Grundlage von Ódor „keine besonders „gute Idee“.

2. Öffentliche Verwaltung in Baranya zwischen 1790 und 1850

Die Komitatsverwaltung kann in drei Gruppen unterteilt werden. Erstens ist das Offizierskorps die Gruppe von Beamten, die die tatsächliche politische Macht innehatten und die laufende Verwaltung leiteten. An zweiter Stelle steht die Gruppe, die besonderen fachspezifischen Kenntnisse erforderte (Offiziersarzt, Hebamme, Landvermesser, Chirurg), und die zu der dritten Personengruppe gehörte schließlich der Stab der „Diener“ (Hajduks, Soldaten, Kastellan usw.).

Die Kriterien für den Eintritt in die öffentliche Verwaltung lassen sich leicht festlegen. Für die Zugehörigkeit zum Offizierskorps musste im überwiegenden Teil des untersuchten Zeitraums „nur eine“ Voraussetzung erfüllt sein: Das Personal musste zum offiziell anerkannten Adel gehören. Natürlich kam es mehrmals vor, dass eine Person ein Amt bekommen konnte, deren Adelsstand in dem jeweiligen Komitat bis zum Amtsantritt noch nicht bekannt gegeben wurde. In solchen Fällen „schenkte“ Baranya normalerweise Vertrauen, und erlaubte dem Amtsinhaber, hinterher seinen Adelsstatus zu beweisen.¹⁹

Die Besonderheit des spezifischen Zeitintervalls meiner Untersuchung besteht darin, dass diese Bedingung im untersuchten Zeitraum abgeschafft wurde, nämlich im Jahr 1844 mit der Genehmigung von Artikel V,²⁰ der die Ausübung eines Amtes auch für Personen nichtadliger Herkunft erlaubte. Die anderen beiden Gruppen erforderten besondere Spezialisierung und Fachkenntnisse, und für die Positionen des Stabes der „Diener“ war die adelige Herkunft als Kriterium nicht erforderlich, die beiden letztgenannten Organisationen können als eigenständige Bereiche mit separaten Aufnahmekriterien behandelt werden. Aus diesem Grund möchte ich diese beiden Gruppen nicht in meinen Beitrag einbeziehen.

Die Positionen des Komitatsbeamten stellte eine hierarchische Ordnung dar, und die Stellung der jeweiligen Personen in dieser Hierarchie hing von mehreren Faktoren ab: Von den Voraussetzungen des Amtsantritts, vom Gehalt des Amtes, und von symbolischer und tatsächlicher Macht, die mit den jeweiligen Ämtern verbunden war.²¹

¹⁹ Einer der symbolträchtigsten Fälle des Missbrauchs des guten Willens der Adligen ist Daniel Gozonys „national bekannter“ Betrugsversuch, der sich 1811 beim Obergespan um die Ernennung zum ehrenamtlichen Vizenotar bewarb und gleichzeitig einen Adelsnachweis vom Komitat beantragte. HU-MNL-BaVL-IV. 1. a. 2123 und 2337/1811.; Obwohl der Obernotar die angeforderte Bescheinigung ausstellte, brachte eine anschließende Untersuchung die Widersprüche des Falles und Gozonys Betrug ans Licht. Der Obernotar musste sich wegen Unaufmerksamkeit verantworten. Zur Aufdeckung dieses Betrugs siehe: HU-MNL-BaVL-IV. 1. a. 1294/1836.; Es kam auch vor, dass eine Person (Anton Hajmásy) 27 Jahre lang Amtsinhaber war, nach seinem Tod jedoch der Adelsstatus der Familie in Frage gestellt wurde: 1829 wurde in Baranya eine Untersuchung eingeleitet, nach deren Ergebnissen „*vom Adel der Familie keine Spur zu finden ist*“. HU-MNL-BaVL-IV. 1. h. Schachtel 4. 117. Hajmásy (Lauro) 805/1830.

²⁰ Artikel V von 1844: *über die mögliche Beschäftigung von Nichtadligen in allen öffentlichen Ämtern*. <https://net.jogtar.hu/ezer-ev-torveny?docid=84400005.TV&searchUrl=/ezer-ev-torvenyei?keyword%3D1844> (Heruntergeladen: 09.12.2023.)

²¹ Die Hierarchie der Komitatsämter finden Sie: Palugyay, I. (1847): 27.; Palugyay, I. (1848): 149.

Ein Amt konnte auf zwei Arten erlangt werden, nämlich durch Ernennung oder durch Wahl. Die Wahl erfolgte per Abstimmung „nach alter Sitte“. Um diesem Verfahren ein Ende zu setzen, wurde 1819 durch einen königlichen Erlass festgelegt, dass die Erneuerung nicht durch eine öffentliche Proklamation, sondern durch Einzelabstimmung der Kreisadligen erfolgen sollte. Diese Abstimmungsmethode wurde 1827 durch ein Dekret des Gouverneursrates geändert, wonach eine persönliche Abstimmung nur dann erforderlich war, wenn die Abstimmung nicht eindeutig war.²²

Die offiziellen Wahlen fanden in einer besonderen Komitatsversammlung statt, der Restauration (*sedes restauratio*) genannt wurde. Der Zeitpunkt der Restauration wurde vom Obergespan festgelegt. Obwohl gemäß Artikel 56 von 1723 der Obergespan verpflichtet war, alle drei Jahre eine Restauration in seinem Komitat durchzuführen („*oder früher, falls nötig*“),²³ in der Praxis wurde das recht „flexibel“ gehandhabt. In den Nachbarkomitatzen war es ebenfalls unterschiedlich, wie oft Restaurationen zwischen 1790 und 1849 durchgeführt wurden: In Somogy war diese Zahl 14²⁴ und in Bács-Bodrog 12²⁵. Im Falle des Komitats Tolna liegen uns unvollständige Informationen vor, in den Jahren von 1792 bis 1818–1848 fanden dort 8 Restaurationen statt.²⁶ Von den anderen Komitatzen Transdanubiens sind die Restaurationen von Zala bekannt, wo ihre Anzahl 15 betrug,²⁷ in Fejér waren es mehr als 12,²⁸ in Veszprém mehr als 10,²⁹ in Vas mehr als 9.³⁰ In Győr wurden mehr als 7 Restaurationen durchgeführt.³¹ Aus

²² Für eine detaillierte Beschreibung des Wahlvorgangs siehe: Degré, A. (1973); Soós, I. (2009); Dombovári, Á. (2010); Dombovári, Á. (2011).

²³ Artikel LVI von 1723: über die Unterbringung der Obergespanen in ihren Komitatzen, die Restaurierungen der Komitatzen, die Aufgaben der Vizegespanen und anderer Beamter. <https://net.jogtar.hu/ezer-ev-torveny?docid=72300055.TV&searchUrl=/ezer-ev-torveny?keyword%3D1723> (Heruntergeladen: 09.12.2023.)

²⁴ Die Restaurationen in Somogy: HU-MNL-SVL-IV. 1. b. 1/4. Mai 1790., 719/1795., 618/1800., 1480/1806., 1248/1808., 1430/1813., 2053/1817., 879/1824., 2046/1828., 2426/1833., 3087/1836., 40/1840., 1232/1843. Ich möchte mich auch bei László Dániel Kovács, Doktorand am PTE IDI, für die Notizen bedanken.

²⁵ Die Restaurationen in Bács-Bodrog: Dudás, Gy. (1896): 483–514.

²⁶ Die Restaurationen in Tolna: 1. Mai 1792, 5. Mai 1818, 22. Oktober 1827, 2. August 1830, 28. November 1836, 7. April 1840, 6. März 1843 und 21. August 1845. Bodnár, I. – Gárdonyi, A. (1918): 76., 135–136., Braun, S. (1978): 115., 135–136., 155., 161., 165.

²⁷ Molnár, A. (2000): 79.

²⁸ Die Restaurationen in Fejér: 13. April 1790, 1794, 3. Juni 1801, 1805, 1813, 14.–15. Mai 1816, 11.–12. August 1828, 1832, 6. Juli 1837, 21. April 1840, 3. Mai 1843 und 28.–30. Oktober 1845. Balogh, P. (2014): 17., Vitek, G. (2014): 251., Farkas, G. (2000b): 139., Farkas, G. (2001): 83., Soós, I. (2009): 92. Für den Zeitraum zwischen 1816 und 1828 gibt es keine genaue Beschreibung, fest steht nur, dass zwischen 1822 und 1828 keine Restauration stattfand: Soós, I. (2012): 341–342.

²⁹ Die Restaurationen in Veszprém: 1803, 16. Oktober 1815, 2. Oktober 1819, 12. November 1827, 1831, 17. Oktober 1834, 1837, 12. Oktober 1840, 1843 und 1847. Hudi, J. (2001): 18. Note 6., 72. Note 64., 73. Note 65.; Hudi, J. (2009): 126. Note 518.; Soós, I. (2009): 92. und 142.

³⁰ Die Restaurationen in Vas: 14. April 1790, 28. Mai 1816, 9. November 1824, 1828, 1832, 1835, 27. April, 16. Juni 1838, 24. August 1842 und 27. August 1845. Dominkovits, P. (1993): 232., Tilcsik, Gy. (2000a): 27. 31–32., Balogh, P. (2014): 26.

³¹ Für die Komitate Esztergom, Komárom, Győr, Moson und Sopron liegen uns nur sehr wenige Informationen vor. Unter ihnen ist das Komitat Győr hervorzuheben, die wir aus den Forschungen von Péter Dominkovits kennen: Dominkovits, P. (2000): 63–72. Die Restaurationen in Győr: 2. April 1816, 9. April 1821, 4.–5. August 1828, 15.–16. Oktober 1832, 10. August 1836, 11.–14. Mai 1842. und 22.–23. Juli 1845.

der Fachliteratur wissen wir, dass in Pest³² und Heves³³12, in Csongrád 9,³⁴ in Békés 7³⁵ Restaurationen durchgeführt wurden.

Im Komitat Baranya fanden im untersuchten Zeitraum 11 Restaurationen statt, am 7.-9. April 1790, am 28. April 1794, am 13. Juni 1803, am 12. September 1810, am 20. Mai 1813, am 7.-8. Mai 1832, am 1. August 1836, am 21. Mai 1839, am 14. September 1842, am 7. Juli 1845 und am 18. Januar 1848.³⁶

Anhand der Daten wird deutlich, dass auf die Jahre zwischen 1790 und 1813 ein 19-jähriger Zeitraum ohne Restaurationen folgte, dann kehrten sie zwischen 1832 und 1848 wiederholt zur Praxis regelmäßiger, dreijähriger Restaurationen zurück. Das mehrjährige Versäumnis ist kein Einzelfall: Im Komitat Csongrád fanden zwischen 1790–1806 und 1806–1825,³⁷ im Komitat Bács-Bodrog zwischen 1811–1825³⁸ auch keine Restaurationen statt, während im Komitat Békés nach 1790 38 Jahre ohne diese Erneuerungen vergangen, es kam erst im Jahr 1828, erneut zu einem solchen Ereignis.³⁹

Die gewählten Ämter waren die folgende: Der Vizegespan, der stellvertretende Vizegespan, die Ober- und Vizesteuereinnnehmer, die Ober- und Subbuchhalter, die Ober- und Vizestaatsanwälte, die Oberstuhlrichter und Stuhlrichter (Vizestuhlrichter), und die Juroren (Geschworenen). Die übrigen Positionen (die Notare) wurden vom Obergespan ernannt.

Der Artikel 56 von 1848 brachte wichtige Änderungen, wonach der Obergespan Beamte nur im Einvernehmen mit dem Komitatsausschuss ernennen durfte, wodurch die Befugnisse des Obergespans eingeschränkt wurden. Diese Praxis hinterließ, obwohl sie nur für relativ kurze Zeit funktionierte, einen ernsthaften Eindruck im Komitat: Bei der ersten Restauration in Baranya nach der Österreichisch-Ungarischer Ausgleich (13. Mai 1867) bot Obergespan Adalbert an, das Ernennungsrecht (das ihm „aus Tradition“ zustand) nur dann anzunehmen, wenn das Komitat es ihm nun erneut verleiht. Die Anwesenden dankten ihm für die Geste, aber gleichzeitig erinnerten sie Liptay daran, dass er laut (wiederholten) Gesetzes nicht mehr berechtigt dazu war und dass das Komitat nur bereit sei, für diese einzige Wahl auf dieses Recht zu verzichten.⁴⁰

Eine amtliche Position konnte der Inhaber auf verschiedenen Weisen verlieren: Es bestand die Möglichkeit, dass die Person bei der nächsten Restauration ersetzt wurde, und in besonderen Fällen konnte das Amt sogar suspendiert und der Beamte abberufen werden. Natürlich müssen wir auch biologische Faktoren berücksichtigen, da ein Mensch während seiner Amtszeit sogar sterben konnte.

³² Die Restaurationen in Pest: Galgóczy, K. (1876): 53–57.

³³ Die Restaurationen in Heves: Szederkényi, N. (1893): 318. 325. 357. 362. 378. 388–389.

³⁴ Sáfrány, T. (2022): 533. und 541.

³⁵ Héjja, J. E. (2009): 41. Note 138.

³⁶ Die Noten auf Die Restaurationen in Baranya: HU-MNL-BaVL-IV. 1. a. 167/1790., 392/1794., 940/1803., 2146.1/2/1810., 1017/1813., 1002/1832., 1806/1836., 1751/1839., 3780/1842., 2652/1845., HU-MNL-BaVL-IV. 1. a. 18. Januar 1848.

³⁷ Sáfrány, T. (2022): 533.

³⁸ Dudás, Gy. (1896): 506.

³⁹ Héjja, J. E. (2009): 38–41; Szilágyi, A. (2018): 38.

⁴⁰ HU-MNL-BaVL-IV. 255. a. 61/1867.

Im Falle einer Suspendierung oder eines Todesfalls wurde die freie Stelle durch die Ernennung eines Obergespanns besetzt („Surrogatio“),⁴¹ unabhängig davon, ob der ursprüngliche Amtsinhaber durch Wahl oder Ernennung eingesetzt wurde. Die auf dieser Weise ernannte Beamten wurden als „Stellvertreter“ (oder „Substitutus“) bezeichnet, aus dieser Form der Ernennung resultierten keine Einschränkungen im Amt.

Die Komitate waren in mehrere Stuhlrichterbezirke eingegliedert: Die 1790 wiedergewonnene Autonomie kehrte in das 1775 etablierte System zurück.⁴² Demnach wurde das Komitat in 6 Bezirke (Pécs, Mohács, Siklós, Szentlőrinc, Baranyavár und Hegyhát) aufgeteilt. Das System änderte sich zwischen 1790 und 1849 nicht grundlegend, es wurden keine größeren Änderungen vorgenommen, wie beispielsweise in den benachbarten Komitaten.

In der eng definierten Elite der öffentlichen Verwaltung, im Offizierskorps, konnten wir kaum Veränderungen feststellen. Die offizielle Struktur des am 7. April 1790 eingerichteten Offizierskorps war dieselbe wie vor 1785. An der Spitze des Komitats stand der vom König ernannte Obergespan, ihm folgten der von den Adligen gewählte Vizegespan und sein Stellvertreter, der stellvertretende Vizegespan, der seit 1773 als Amt existierte.⁴³ Die anderen zentralen Beamten des Offizierskorps waren die Notare, die Ober- und Vizesteuereinnahmer, die Ober- und Subbuchhalter, die Ober- und Vizestaatsanwälte. Ein neues zentrales Amt war die Stelle des Archivars, die am 4. April 1802 legalisiert wurde,⁴⁴ dann wurde am 12. April 1810 die Stelle eines Archivassistenten geschaffen.⁴⁵ Die Besetzung dieser Ämter kann als dauerhaft angesehen werden, die einzige Ausnahme besteht bei Oberbuchhaltern: Nach der Ernennung von Ignatz Majer zum Hauptbuchhalter am 16. Januar 1792⁴⁶ blieb das Amt des Subbuchhalters bis zum 4. Mai 1848 unbesetzt.⁴⁷ In jedem Bezirk waren ein Oberstuhlrichter und ein Stuhlrichter sowie zwei Juroren tätig.

Für die Erfüllung der Aufgaben der öffentlichen Verwaltung war diese Art der Regelung offenbar ausreichend, da sie bis zum 5. Mai 1848 unverändert blieb. Damals wurde eine deutliche Personalaufstockung vorgenommen, die mit den „*stark erhöhter Aufgaben*“ begründet wurde.⁴⁸ Nach 56 Jahren besetzten sie erneut das Amt des Subbuchhalters,⁴⁹ und im Einvernehmen mit dem Komitatsausschuss erhöhte Graf Casimir von Batthyány die Anzahl der Bezirksbeamten durch einen neuen Stuhlrichter und einen Juroren.⁵⁰ Am selben Tag

⁴¹ Im Jahr 1818 gab es einen kleineren Konflikt bezüglich der Autorität, aber die Komitatsversammlung stellte klar, dass nur der Obergespan das Recht hat, einen Surrugatio zu ernennen: HU-MNL-BaVL-IV. 1. a. 2916/1818.

⁴² Angyal, P. (1911): 138.

⁴³ Angyal, P. (1911): 137.

⁴⁴ HU-MNL-BaVL-IV. 1. a. 507/1802.

⁴⁵ HU-MNL-BaVL-IV. 1. a. 787/1810.; Was die Position des Archivassistenten betrifft, so schien es, dass zunächst weder das Komitat selbst noch der Obergespan das Amt für ein unbedingt notwendiges Amt hielten: Joseph (I.) Sey hatte das Amt von April 1810 bis zur Erneuerung im September inne, wobei die Stelle während der Erneuerung ebenfalls vakant blieb. Letztlich wurde erst bei der Erneuerung am 20. Mai 1813 ein neuer ernannt. HU-MNL-BaVL-IV. 1. a. 926/1811. und 1017/1813.

⁴⁶ HU-MNL-BaVL-IV. 1. a. 50/1792.

⁴⁷ HU-MNL-BaVL-IV. 101. a. 228/1848.

⁴⁸ HU-MNL-BaVL-IV. 101. a. 229/1848.

⁴⁹ HU-MNL-BaVL-IV. 101. a. 228/1848.

⁵⁰ HU-MNL-BaVL-IV. 101. a. 229/1848.; Für die Einrichtung neuer Ämter war die Genehmigung des Innenministeriums erforderlich. Am 21. Mai 1848 stimmte das Innenministerium schließlich der Einrichtung der

beschlossen sie, ein neues Vizenotarenamt einzurichten,⁵¹ am 12. Juni folgte ein zweiter offizieller Vizestaatsanwalt,⁵² dann am 12. September wurde ein zweite Subbuchhalter ernannt.⁵³ Dadurch stieg die Zahl des Offizierskorps binnen eines Jahres von zuvor regulären 36⁵⁴ Personen auf 52.

Nach dem Scheitern des ungarischen Unabhängigkeitskrieges (am 13. August 1849 kapitulierte Görgey in Világos) wurden am 19. Oktober alle Beamten des Kreises verpflichtet, eine Erklärung abzugeben, „*dass sie ihre Fälle, ihr Verhalten und ihr Verhalten vom 8. Oktober 1848 bis heute auflisten werden*“,⁵⁵ und damit begann auch die Vergeltung der Komitatsbeamten. Am nächsten Tag wurde Eduard Cseh zum Kreisvorsteher ernannt.⁵⁶

Am 24. Oktober 1849 wurde die „*vorübergehende Verwaltungsordnung Ungarns*“⁵⁷ verkündet, womit die Kreise nach 1790 wieder ihre Autonomie verloren und in ein auf Kreisen basierendes Verwaltungssystem eingegliedert wurden. Kreisvorsteher Eduard Cseh schlug am 27. November 1849 vor, dass das Gebiet des Kreises in 7 Bezirke anstelle der bisherigen 6 Bezirke aufgeteilt werden sollte; dieses System wurde im Februar 1850 eingeführt.⁵⁸

Das neue System wurde nun mit 7 zentralen Beamten betrieben, darunter: Kreisvorsteher, Kreissekretär, Verleger, Registrar, Steuereintreiber, Finanzinspektor, Buchhalter und Rechnungsführer. Das Komitat, der mittlerweile 7 Bezirke umfasste (Dárda, Hegyhát, Pécs, Mohács, Siklós, Szentlőrinc, Pécsvárad), hielt die Tätigkeit „nur“ eines Stuhlrichters und eines Vizestuhlrichters in der öffentlichen Verwaltung pro Bezirk für gerechtfertigt.⁵⁹ Während also im Dezember 1848 neben dem Obergespan noch 52 Beamte die Komitatsversammlung leiteten, übten im Februar 1850 „nur“ noch 22 Beamte (und der Obergespan) die gleichen Aufgaben aus.

3. Zusammenfassung

Aus der archontologischen Datenbank können wir ersehen, dass von Februar 1790 bis Oktober 1849 185 Personen ein Amt im Offizierskorps Baranya antraten und dort ein Amt innehatten. Die Ungleichheit ist auch deutlich sichtbar, da zwischen 1790 und 1834 (44 Jahre) 102 Personen beteiligt waren, während in den folgenden 15 Jahren, zwischen 1835 und 1849, weitere 83 neue Akteure hinzukamen. Als Grund dieser zunehmenden Fluktuation müssen die Ereignisse in den Jahren 1848/1849 angesehen werden. Aus der Datenbank können wir deutlich erkennen, dass nicht nur die Anzahl der Ämter zunahm, sondern auch die im Amt verbrachte Zeit drastisch

neuen Dienststellen zu. Die Genehmigung wurde von der Generalversammlung am 12. Juni verkündet, so dass aus rechtlicher Sicht ab diesem Zeitpunkt mit einer Erweiterung des Offizierskorps zu rechnen ist. HU-MNL-BaVL-IV. 101. a. 1320/1848.

⁵¹ HU-MNL-BaVL-IV. 101. a. 240/1848.

⁵² HU-MNL-BaVL-IV. 101. a. 1320/1848.

⁵³ HU-MNL-BaVL-IV. 101. a. 1865/1848.

⁵⁴ Wie bereits erwähnt, war das Büro des Subbuchhalters seit 1792 leer, es wurde jedoch nie abgeschafft. Demzufolge hätte das Offizierskorps rechtlich gesehen aus 37 Personen bestehen müssen.

⁵⁵ HU-MNL-BaVL-IV. 103. Brief 339 *An die Oberrstuhlichter und andere Beamte*, 19. Oktober 1849

⁵⁶ Pap, J. (2003): 195.; Nagy, I. G. (2007): 110.

⁵⁷ Szita, J. (1981): 386.; Pap, J. (2003): 195.

⁵⁸ Szita, J. (1985): 52.

⁵⁹ Szita, J. (1985): 56–57.

sank. Viele Menschen verbrachten nur Wochen und Monate in der Verwaltung, und dann kamen aufgrund ständiger Umstrukturierungen neue Akteure hinzu.

Bei der Erlangung von Ämtern gibt es eine deutliche Mehrheit derjenigen, die mit der Ernennung zum Obergespan in den Offizierskorps eingetreten sind: 56% der Beamten (105 Personen) wurden vom Obergespan in ihr erstes Amt berufen. 5 Personen waren nur Obergespane in Baranya, sie konnte damals nur der König ernennen. Bei 6 Personen wissen wir nicht, wie sie ihre Karriere begonnen haben: Es handelt sich um diejenigen, die ihre Karriere vor dem untersuchten Zeitraum begannen, während der Herrschaft von Joseph II. oder früher.

Bei den insgesamt 174 beteiligten Sachbearbeitern wissen wir sicher, wie sie aus dem Kreisbeamtentum ausschieden. In den meisten Fällen können wir von freiwilligen Austritten sprechen: 60 Personen, also 32% aller Beamten, traten aus irgendeinem Grund zurück, das entspricht 34% der bekannten Austritte. Die zweitstärkste Kategorie war die Amtsführung bis zum Tod: Bei 46 Personen konnten wir feststellen, dass sie während ihrer Amtszeit verstarben. Die Beamten beharrten auf dem erkämpften Amt, auch finanzielle und prestigeträchtige Gründe spielten dabei eine Rolle.

Die Zahl der Personen, die gegen ihren Willen aus dem Amt entfernt wurden, kann als relativ hoch angesehen werden. Dies geschah bei 40 Personen, also 21%. Dabei ist anzumerken, dass der Grund dafür der Unabhängigkeitskrieg und die Verwaltungsreorganisation im Jahr 1850 waren: Mehr als die Hälfte der genannten 40 Personen, nämlich 22 Personen, wurden im Jahr 1850 entlassen.

Trotz ihrer Absicht, weiterzumachen, wissen wir von 17 Personen, dass bei einer Wahl gescheitert sind. Sie blieben hinter den Erwartungen zurück oder gewannen nicht das Vertrauen der Adligen: Das waren 10% der Beamten. Von 6 Personen wissen wir, dass ihre Offizierslaufbahn mit der Pensionierung endete. Von 5 Personen steht ferner fest, dass sie aufgrund einer Versetzung das Offizierskorps in Baranya verließen, also sie bekleideten später eine andere Position, aber sie setzten ihre Karriere im Offizierskorps fort. Von 9 Personen stehen diesbezüglich keine Informationen zur Verfügung.

Wie bereits erwähnt, war es weder wegen des Umfangs des Beitrags möglich, noch war es mein Ziel, alle Aspekte der Datenreihe einer umfassenderen Untersuchung zu unterziehen. Der Einsatz von Archontologien kann äußerst vielfältig sein, in dieser Arbeit war ich mit diesen grundlegenden Analysen zufrieden. Ich hoffe jedoch, dass meine Arbeit nicht nur Möglichkeit zu weiteren Untersuchungen bietet, sondern sie dient hoffentlich auch als Inspiration und regt andere Wissenschaftler an, um Archontologie anderer Komitate zu veröffentlichen.

Quellen

Archivquellen

HU-MNL-BaVL IV, Magyar Nemzeti Levéltár Baranya Vármegyei Levéltára IV. Baranya Vármegye Nemesi Közgyűlésének iratai (1695-1869) [Komitatsarchiv Baranya des Ungarischen Nationalarchivs – Akten der Komitatsversammlung (1695-1869)]

IV. 1. a. Közgyűlési jegyzőkönyvek [Protokolle der Komitatsversammlung (1698–1847)]

IV. 1. g. Nemesi felkelési és egyéb nemesi jellegű iratok (1725-1847) [Akten des Adelaufstands und andere Adelsdokumente (1725–1847)]

IV. 1. h. Nemesi családok és nemesi községek iratai (1695-1912) [Urkunden von Adelsfamilien und Adelsdörfern (1695–1912)]

IV. 8. c. 4. Baranya Vármegye Törvényszékének iratai –c. Befejezett perek (1716-1842) 4. Polgári perek (1801–1840) [Akten des Gerichts von Komitat Baranya c. Abgeschlossene Prozesse (1716-1842) Register der Zivilsachen (1801–1840)]

IV. 101. Baranya Vármegye Bizottmányának iratai (-1848) a. Jegyzőkönyv [Dokumente des Komitatsausschusses von Baranya (-1848) a. Protokoll (1848)]

IV. 103. Baranya vármegye alispánjának és Cs. Kir. kormánybiztosának iratai (1849-1850) [Dokumente des stellvertretenden Gouverneurs des Komitat Baranya und des kaiserlichen Regierungskommissars (1849–1850)]

IV. 255. Baranya Vármegye Bizottmányának iratai (1867-1871) Közgyűlési jegyzőkönyvek (1867-1871) [Dokumente der Komitat Baranya Commission (1867–1871) a. Versammlungsprotokolle (1867–1871)]

XIII. Családok (1569-2006) [Familien (1569–2006)]

HU-MNL-SVL, Magyar Nemzeti Levéltár Somogy Vármegyei Levéltára [Komitatsarchiv Somogy des Ungarischen Nationalarchivs]

IV. 1. b. Somogy Vármegye Nemesi Közgyűlése és Albizottsága iratai (1454-1848) b. Köz- és kisgyűlési jegyzőkönyvek (Protocollum generalium et particularium congregationum) (1658-1848) [Dokumente der Komitatsversammlung und des Unterausschusses des Komitats Somogy, b. General- und Kleinversammlungsprotokoll (Protocollum generalium et Particularium congregationum) (1658–1848)]

PEL III, Pécsi Egyházmegyei Levéltár III. Plébániai levéltárak 1–250. [Diözesanarchiv Fünfkirchen III. (Archiv der Pfarren) 1–250.]

Rechtsvorschriften

Artikel V von 1844: *über die mögliche Beschäftigung von Nichtadligen in allen öffentlichen Ämtern.* <https://net.jogtar.hu/ezer-ev-torveny?docid=84400005.TV&searchUrl=/ezer-ev-torvenyei?keyword%3D1844> (letztes mal herunterladen am: 09.12.2023.)

Artikel LVI von 1723: über die Unterbringung der Obergespanen in ihren Komitat und die Restaurierungen der Komitat, die Aufgaben der Vizegespanen und anderer Beamter. <https://net.jogtar.hu/ezer-ev-torveny?docid=72300056.TV&searchUrl=/ezer-ev-torvenyei%3Fpagenum%3D24> (letzes mal herunterladen am: 09.12.2023.)

Fachliteratur

Angyal, P. (1911), Baranya vármegye 1769. április 26-tól 1777. november 7-ig. Pécs-Baranyamegyei Múzeum Egyesület Értesítője, Jahrgang 4. Ausgabe 4. 136–148.

Balogh, P. (2014), *Ephemerides Budenses, magyar nyelvű regeszták*. Dokumentáció. Manuskript. <http://real.mtak.hu/17242/> (letzes mal herunterladen am: 09.12.2023.)

Bán, P. (2011), Heves megye történeti archontológiája (1681–)1687–2000. Bán, P. (Hrsg.). Eger
Bodnár, I. – Gárdonyi, A. (1918), Bezerédj István 1796–1856. I. Budapest

Braun, S. (1978), Tolna vármegye és a rendi országgyűlések (1807–1847), in K. Balogh, J. (Hrsg.): Tanulmányok Tolna megye történetéből. Band VIII. Szekszárd. 125–175.

Degré, A. (1973), Szavazási rend a megyegyűléseken 1848 előtt, in Fejér megyei történeti évkönyv 7. Székesfehérvár

Dombovári, Á. (2010), Kísérletek a választási kicsapongások megfékezésére Magyarországon, 1836–1840. Levéltári Közlemények, Jahrgang 81. 75–140.

Dombovári, Á. (2011), Megyei választások és szabályozásuk 1830–1844. Doktori disszertáció, ELTE, Budapest

Dominkovits, P. (1991), Hivatalviselő nemesek, hivatali pályák Győr vármegye tisztikarában 1816–1848. Levéltári Szemle, Jahrgang 41. Ausgabe 1. 3–18.

Dominkovits, P. (1993), Egy Vas megyei tisztségviselő a XIX. század első feléből. Adatok Kisfaludy János életútjához, szempontok a vármegyei tisztikar analitikus elemzéséhez. Vasi Szemle, Jahrgang 47. Ausgabe 1. 81–90.

Dominkovits, P. (1995), Adatok Komárom vármegye nemesi társadalmához és annak térbeli kapcsolataihoz (XVIII–XIX. században). Limes, Jahrgang 8. Ausgabe 1–2. 113–124.

Dominkovits, P. (2000), Győr vármegye tisztújításai, 1816–1845. Comitatus Önkormányzati Szemle, Jahrgang 10. Ausgabe 9. 63–72.

Dudás, Gy. (1896), in Dudás, Gy. (Hrsg.): Bács-Bodrog vármegye egyetemes monográfiája. I. kötet. Zombor

Ember, Gy. (1940), A m. kir. Helytartótanács ügyintézésének története. Budapest

Erdmann, Gy. (1989), Lónyay Gábor és a zempléni ellenzék 1830–1840. Bölcsészdoktori értekezés. Miskolc

Fallenbüchl, Z. (1969), A Magyar Kamara tisztviselői a XVII. században. Levéltári Közlemények 39. Ausgabe 2. 233–268.

Fallenbüchl, Z. (1970), A Magyar Kamara tisztviselői a XVII. században. Levéltári Közlemények 41. 259–336.

Fallenbüchl, Z. (1972), A Magyar Kamara tisztviselői a XVII. században. Levéltári Közlemények 43. 259–336.

- Fallenbüchl, Z. (1990), A XVIII. századi magyar archontológia. Levéltári Közlemények, Jahrgang 61. Ausgabe 1–2. 3–21.
- Farkas, G. (2000a), A nemesi Fejér vármegye alispánjai, 1692–1849. Turul, Jahrgang 73. Ausgabe 3–4. 118–124.
- Farkas, G. (2000b), Fejér vármegyei történeti archontológia I., in Fitz, J. – Török, Gy. (Hrsg.): Alba Regia. Annales Musei Stephani Regis 29. Székesfehérvár. 137–157.
- Farkas, G. (2001), Farkas Gábor: Fejér vármegyei történeti archontológia II., in Fitz, J. – Török, Gy. (Hrsg.): Alba Regia. Annales Musei Stephani Regis 29. Székesfehérvár. 77–99.
- Galgóczy, K. (1876), Pest, Pilis és Solt törvényesen egyesült megye monographiája. I. A megye múltja. Budapest
- Havassy, P. (1987), A magyar világi archontológiáról: historiográfiai és bibliográfiai áttekintés. Levéltári Szemle, Jahrgang 37. Ausgabe 2. 27–46.
- Héjja, J. E. (2009), Békés vármegye archontológiája és prozopográfiája 1716–1848. Gyula
- Hudi, J. (1993), Curialista nemesek Veszprém vármegye tisztikarában a 18. században. Comitatus Önkormányzati Szemle, Jahrgang 3. Ausgabe 7–8. 138–143.
- Hudi, J. (2001), Franciscs Károly visszaemlékezései, in Hudi, J. (Hrsg.): A Pápai Református Gyűjtemények Kiadványai, Forrásközlések 3. Pápa
- Hudi, J. (2009), A veszprémi színjátszás kezdetei 1723–1879. Veszprém
- Molnár, A. (2000), Zala megye archontológiája 1138–2000. Zalaegerszeg
- Nagy, I. G. (2007), Baranya vármegye főispánjai (1688-1950), in Nagy, I. G. (Hrsg.): Baranyai történelmi közlemények 2., Pécs. 81–160.
- Ódor, I. (1995), A „hivatali elit” Baranya vármegyében, 1711–1813. Levéltári Szemle, Jahrgang 45. Ausgabe 2. 21–34.
- Palugyay, I. (1847), Megye-rendszer hajdan és most 3. Megye kiadási rendszer s megye statistika. Pest
- Palugyay, I. (1848), Megye-rendszer hajdan és most 4. Megye statistika. Pest
- Pap, J. (2003), Magyarország vármegyei tisztikara a reformkor végétől a kiegyezésig. Szeged.
- Polgár, T. (2002), Somogyi diákok a Győri Jogakadémián, in Récsei, B. (Hrsg.): Somogy megye múltjából. Levéltári Évkönyv 33. Kaposvár. 121–136.
- Polgár, T. (2004), Tisztújítási statútumok és az 1824. évi tisztújítás Somogy vármegyében, in Bősze, S. (Hrsg.): Somogy megye múltjából. Levéltári Évkönyv 34–35. Kaposvár. 39–62
- Sáfrány, T. (2022), Tisztújítások és tisztviselői karrierutak a reformkori Csongrád vármegyében. Századok, Jahrgang 156. 531–562.
- Schramek, L. (2016), Pest megye archontológiája a kezdetektől 2016-ig. Schramek, L. (Hrsg.). Budapest
- Soós, I. (2009), Választások Magyarországon. Kísérletek a vármegyei tisztújítások „megreformálására” (1810–1821). Levéltári Közlemények, Jahrgang 80. 65–156.
- Soós, I. (2012), Tiszti építészék Vasban, 1824. – Adalékok egy vármegyei tisztújítás történetéhez, in Bariska, I. – Mayer, L. (Hrsg.): Határon innen, határon túl. Tanulmányok Tilcsik György 60. születésnapjára. Szombathely. 339–353.

Szederkényi, N. (1893), Heves vármegye története 4. Eger visszavételétől, 1687-től 1867-ig. Eger.

Szigeti, I. (2000), Az 1844-es Komárom megyei tisztújítás. Limes, Jahrgang 13. Ausgabe 1. 83–105.

Szijártó, M. I. (2021), A diéta II. A 18. századi politikai elit társadalom- és kultúrtörténeti megközelítésben. Budapest

Szilágyi, A. (2018), Az uradalom elvesztése. Nemesi családok a 19. századi Békés megyében. Magyar Történelmi Emlékek. Családtörténetek: Tanulmányok. Budapest

Szita, J. (1981) Baranya megye közigazgatása a neoabszolutizmus idején I., in Szita, L. (Hrsg.): Baranyai helytörténetírás 1980. Pécs. 383–424.

Szita, J. (1985) Baranya megye közigazgatása a neoabszolutizmus idején II., in Szita, L. ((Hrsg.): Baranyai helytörténetírás 1983-1984. Pécs. 43–73.

Tilcsik, Gy. (2000a), Tisztújítások és országgyűlési követválasztások Vas megyében a reformkorban, in Tilcsik, Gy. (Hrsg.): Előadások Vas megye történetéről III., Szombathely. 19–38.

Tilcsik, Gy. (2000b), A nemesi megye szervezete a XIX. század első felében, in Tilcsik, Gy. (Hrsg.): Előadások Vas megye történetéről III. Szombathely. 161–175.

Vitek, G. (2014), Fejér vármegye a történelem évszázadainak sodrában, in Bödő, I. (Hrsg.): Tordas. Fejér Megyei Levéltár közleményei 34.). Székesfehérvár–Tordas. 233–258.

Anhang: Archontologie des Komitats Baranya von Februar 1790 bis Oktober 1849.

† = Der Beamte starb während seiner Amtszeit.

= Der Beamte trat nach seinem jetzigen Amt in ein höheres Amt ein.

↓ = Der Beamte wurde gegen seinen Willen aus dem Amt entfernt.

↓ = Der Beamte wollte nicht weiter im Amt bleiben, kandidierte nicht erneut, oder freiwillig trat freiwillig zurück.

Obergespane (Supremus Comes)

Peter Végh	19. April 1782 – 5. März 1807 †
Graf Franz von Széchény königlicher Beauftragter	17. April 1785 – 29. August 1786 ↓
Baron Joseph von Splény königlicher Beauftragter	24. Dezember 1786 – 25. Februar 1790 ↓
Stephan Végh Stellvertretender Obergespan	23. August 1805 – 12. Juni 1807
Stephan Végh	12. Juni 1807 – 30. September 1834 †
Pongratz Somssich	Juli 1835. 6. – 4. November 1847 ↓
Georg (III.) Majláth Stellvertretender Obergespan	19. März 1845 – 4. November 1847
Georg (III.) Majláth	4. November 1847 – 16. April 1848 ↓
Graf Casimir von Batthyány	22. April 1848 – 30. Januar 1849

Georg (III.) Majláth königlicher Beauftragter	30. Januar 1849 – 24. Oktober 1849 ↓
---	--------------------------------------

Vizegespane (Vice-Comes)

Anton (I.) Kajdacsy	7. April 1790 – 19. Juli 1811 †
Bleibt vakant	19. Juli 1811 – 20. Mai 1813
Joseph Mihalovich	20. Mai 1813 – 2. Mai 1832 ↓
Joseph Siskovics	7. Mai 1832 – 14. Mai 1839
Christian Sauska	21. Mai 1839 – 14. September 1842 ↓
Georg (III.) Majláth	14. September 1842 - 19. März 1845
Ferdinand Gaál	7. Juli 1845 – 1. Januar 1848 †
Martin Scitovszky	18. Januar 1848 – 4. Mai 1848 ↓
Baron Joseph von Majthény	4. Mai 1848 – 12. Februar 1849 ↓
Emmerich Perczel	12. Februar 1849 – 20. April 1849 ↓
Eduard Cseh	9. Mai 1849 – 14. Februar 1850

Stellvertretende Vizegespane (Substitutulus Vice-Comes)

Sigismund Petrovsky	7. April 1790 – 31. Mai 1799 †
Emmerich Pethő (nur temporär)	31. Mai 1799 – 6. April 1802
Emmerich Pethő (offiziell)	6. April 1802 – 20. Mai 1813 ↓
Anton (II.) Kajdacsy	20. Mai 1813 – 27. April 1829 ↓
Anton (II.) Kajdacsy (suspendiert)	Januar 1818. 14. – 26. Juli 1824
Joseph Gaál (nur temporär, durch den Adel)	28. April 1829 – 19. August 1830
Joseph Gaál (offiziell)	19. August 1830 – 7. Mai 1832 ↓
Leopold Répás	7. Mai 1832 – 17. Juli 1836 ↓
Christian Sauska	1. August 1836 – 21. Mai 1839
Georg (III.) Majláth	21. Mai 1839 – 14. September 1842
Anton Kardoss	14. September 1842 – 26. Februar 1844 ↓
Ferdinand Gaál	26. Februar 1844 – 7. Juli 1845
Martin Scitovszky	7. Juli 1845 – 18. Januar 1848
Emmerich Perczel	18. Januar 1848 – 12. Februar 1849
Graf Franz von Schmidegg	12. März 1849 – 14. Februar 1850

Die Obernotare (Ordinarius Notarius)

Emmerich Pethő	6. April 1790 – 6. April 1802
Joseph (I.) Madarász	6. April 1802 – 2. Juni 1810 ↓
Joseph Gaál	12. September 1810 – 21. Mai 1839 ↓
Anton (III.) Kajdacsy	21. Mai 1839 – 24. November 1840 ↓

Joseph (II.) Madarász	20. April 1841 – 5. März 1849 ↓
Johann Beke	5. März 1849 – 14. Februar 1850

Notare, Vizenotare (Primario vice-notarius)

Andreas Gaszner	6. April 1790 – 9. September 1795 ↓
Kaspar Szily	6. Dezember 1795 – 6. April 1802
Anton (II.) Kajdacsy	6. April 1802 – 13. Juni 1803
Joseph Gaál	13. Juni 1803 – 12. September 1810
Ignatz Cséby	12. September 1810 – 7. Mai 1832
Stephan Perczel	7. Mai 1832 – 1. August 1836
Ferdinand Koncsek	1. August 1836 – 7. Juli 1845
Paul Angyal	7. Juli 1845 – 18. Januar 1848
Laszlo Kósa	18. Januar 1848 – 4. Mai 1848
Alexander Zöld	4. Mai 1848 – 1. Mai 1849 ↓
Johann Németh	1. Mai 1849 – 31. Juli 1849. ↓
Bleibt vakant	31. Juli 1849 – 14. Februar 1850

Die ersten Vizenotare (Primario secundarius vice-notarius)

Joseph Strobel	6. April 1790 – 9. Juli 1792 ↓
Kaspar Szily	12. April 1792 – 3. Dezember 1795
Ignatz Mitterpacher	19. Februar 1796 – 24. September 1800
Anton (II.) Kajdacsy	24. September 1800 – 6. April 1802
Joseph Gaál	6. April 1802– 13. Juni 1803
Ignatz Cséby	13. Juni 1803 – 12. September 1810
Ignatz Nunkovics	12. September 1810 – 20. Mai 1813
Anton Hegedüs	14. September 1813 – 26. Mai 1815 ↓
Joseph Siskovics	12. September 1815 – 8. Dezember 1831 ↓
Anton Kardoss	7. Mai 1832 – 1. August 1836
Johann Beke	1. August 1836 – 12. August 1841
Paul Angyal	12. August 1841 – 7. Juli 1845
Alexander Csorba	7. Juli 1845 – 27. Juli 1846 ↓
Karl Balogh	16. November 1846 – 18. Januar 1848
Johann Németh	18. Januar 1848 – 5. März 1849
Anton Danitz	5. März 1849 – 14. Februar 1850

Die zweiten Vizenotare (Secundario secundarius vice-notarius)

Schaffung der Position:	12. Juni 1848
-------------------------	---------------

Franz Várady	12. Juni 1848 – 14. Februar 1850
--------------	---

Oberstaatsanwälte (Ordinarius Fiscalis)

Joseph (I.) Kisfaludy	6. April 1790 – 3. Oktober 1807 †
Leopold Répás (nur temporär, durch den Adel)	8. Oktober 1807 - 19. Februar 1808
Leopold Répás (offiziell)	19. Februar 1808 – 15. Juni 1810
Laszlo Petróczy	15. Juni 1810 – 4. Mai 1828 †
Daniel (I.) Raisz	15. September 1828 – 7. Mai 1832 ↓
Joseph (II.) Madarász	7. Mai 1832 – 1. August 1836
Ludwig Barthos	1. August 1836 – 3. Juli 1838 ↓
Johann Rihmer	21. Mai 1839 – 14. Februar 1850

Vizestaatsanwälte (Vicefiscalis)

Laszlo Pákozdy	6. April 1790 – 18. Januar 1796 ↓
Leopold Répás	19. Januar 1796 – 19. Februar 1808
Daniel (I.) Raisz	20. Dezember 1808 – 15. September 1828
Joseph (II.) Kisfaludy	13. Januar 1829 – 7. Mai 1832 ↓
Ludwig Barthos	7. Mai 1832 – 1. August 1836
Johann Rihmer	1. August 1836 – 21. Mai 1839
Ludwig Sey	21. Mai 1839 – 18. Januar 1848
Martin Nagy	18. Januar 1848 – 23. Juni 1848
1. Anton Plainer	23. Juni 1848 – 20. Februar 1849 ↓
1. Peter Scitovszky	20. Februar 1849 – 14. Februar 1850
2. Johann Antal	12. Juni 1848 – 20. Februar 1849 ↓
2. Martin Nagy	20. Februar 1849 – 14. Februar 1850

Obersteuereinnahmer (Obersteuereinheber, Generalis Perceptor)

Emanuel Jeszenszky	6. April 1790 – 20. Juni 1799 ↓
Joseph Barthos	19. September 1799 – 7. Mai 1832
Karl Skerletz	7. Mai 1832 – 14. November 1837 ↓
Laszlo Dóry	14. November 1837 – 14. Februar 1850

Vizesteuereinnahmer (Steuereinheber, Vice Perceptor)

Joseph Rác	6. April 1790 – 18. März 1794 †
Johann (Nepomuk) Raisz	28. April 1794 – 19. September 1799
Sigismund (Khoján) Szokoly	19. September 1799 – 13. Juni 1803

Andreas Szilágyi	13. Juni 1803 – 28. September 1825 ↓
Ignatz Szombathelyi	10. April 1826 – 17. September 1831 ↓
Joseph Goócs	7. Mai 1832 – 16. November 1836
Joseph Furthinyi	16. November 1836 – 28. April 1846 †
Anton Szilágyi	16. November 1846 – 14. Februar 1850

Oberbuchhalter (Exactor)

Franz Kauffmann	6. April 1790 – 24. September 1791 ↓
Ignatz Majer	16. Januar 1792 – 1. Februar 1803 †
Ignatz Hersching	13. Juni 1803 – 1. Januar 1817 †
Franz Sey	27. Mai 1817 – 23. Mai 1835 †
Ludwig Barthos Vizestaatsanwalt nur temporär	23. Mai 1835 – 1. August 1836
Paul Répás	1. August 1836 – vor dem 22. August 1836 †*
Joseph Goócs	22. August 1836 – 14. Februar 1850

Vizebuchhalter (Vice Exactor)

Ignatz Majer	6. April 1790 – 16. Januar 1792
Bleibt vakant	16. Januar 1792 – 4. Mai 1848
Sigismund Kovács	4. Mai 1848 – 14. Februar 1850
Schaffung der zweiten Position:	12. September 1848
Franz Schvoy	12. September 1848 – 14. Februar 1850

Oberstuhlrichter (Iudex Nobilium, Ordinarius Iudex Nobilium)

Die Oberstuhlrichter des Bezirks Pécs

Paul Mészáros	7. April 1790 – 9. April 1790
Joseph (I.) Madarász	9. April 1790 – 6. April 1802
Kaspar Szily	6. April 1802 – 12. September 1810
Leopold Répás	12. September 1810 – 7. Mai 1832
Johann Jeszenszky	7. Mai 1832 – 21. Mai 1839
Ferdinand Gaál	21. Mai 1839 – 26. Februar 1844
Emmerich Perczel	30. Juli 1844 – 18. Januar 1848
Ludwig Ország	18. Januar 1848 – 4. Mai 1848

*Das genaue Sterbedatum von Paul Répás ist nicht bekannt. Am 1. August 1836 war er auf jeden Fall noch im Leben. Die nächste Erwähnung von ihm ist der 22. August, als er bereits als verstorben galt. Siehe HU-MNL-BaVL-IV. 8. c. 4. Register der Zivilsachen (1801-1840) C-8. Bericht von Joseph Furthinyi (Pécs, 24. August 1836.)

Eduard Barthos	4. Mai 1848 – 23. Juni 1848 ↓
Johann (Ferlinchich) Horváth	23. Juni 1848 – 14. Februar 1850

Oberstuhlrichter des Bezirks Mohács

Johann Bésán	7. April 1790 – 8. April 1810 ↓
Andreas Kardoss	8. April 1810 – 20. Mai 1813 ↓
Christian Sauska	20. Mai 1813 – 7. Mai 1832 ↓
Joseph (I.) Sey	7. Mai 1832 – 11. März 1836 †
Anton Kardoss	1. August 1836 – 14. September 1842
Martin Scitovszky	14. September 1842 – 7. Juli 1845
Eduard Barthos	7. Juli 1845 – 18. Januar 1848 ↓
Geisa Perczel	18. Januar 1848 – 14. Februar 1850

Oberstuhlrichter des Bezirks Siklós

Joseph Boda	7. April 1790 – 8. Dezember 1809 †
Ignatz Mitterpacher	8. April 1810 – 14. September 1830 †
Bleibt vakant	14. September 1830 – 7. Mai 1832
Ignatz Cséby	7. Mai 1832 – 1. August 1836 ↓
Stephan Perczel	1. August 1836 – 1. Mai 1845 ↓
Ernest Grabarits	7. Juli 1845 – 18. Januar 1848 ↓
Ludwig Sey	18. Januar 1848 – 14. Februar 1850

Oberstuhlrichter des Bezirks Baranyavár

Jakob Szokoly	7. April 1790 – 17. Januar 1804 †
Paul Bálovits	5. März 1804 – 19. Februar 1830 †
Bleibt vakant	19. Februar 1830 – 7. Mai 1832
Joseph Barthos	7. Mai 1832 – 1. August 1836 ↓
Joseph (II.) Madarász	1. August 1836 – 20. April 1841
Joseph (II.) Sey	12. August 1841 – 7. Juli 1845 ↓
Johann Beke	7. Juli 1845 – 4. Mai 1848 ↓
Ludwig Országh	4. Mai 1848 – 4. Oktober 1848
Athanasius Mihálovits	4. Oktober 1848 – 5. März 1849 ↓
Stephan Perczel	5. März 1849 – 14. Februar 1850

Oberstuhlrichter des Bezirks Szentlőrinc

Joseph (I.) Madarász	7. April 1790 – 9. April 1790
----------------------	-------------------------------

Paul Mészáros	9. April 1790 – 31. Dezember 1798 †
Johann Kapuváry Stuhlrichter nur temporär	31. Dezember 1798 – 24. September 1800
Johann Kapuváry	24. September 1800 – 11. Mai 1810 ↓
Leopold Répás	15. Juni 1810 – 12. September 1810
Kaspar Szily	12. September 1810 – 14. Februar 1813 †
Emmerich Jeszenszky	20. Mai 1813 – 28. Mai 1830 †
Bleibt vakant	28. Mai 1830 – 7. Mai 1832
Ferdinand Knapp	7. Mai 1832 – 27. April 1837 †
Anton (III.) Kajdacsy	14. November 1837 – 21. Mai 1839
Johann Jeszenszky	21. Mai 1839 – 14. September 1842 ↓
Daniel (I.) Raisz	14. September 1842 – 18. Januar 1848 ↓
Emmerich Balaskó (ertsens)	18. Januar 1848 – 4. Mai 1848 ↓
Joseph Jeszenszky	4. Mai 1848 – 3. Oktober 1848 ↓
Joseph Börzsöny	4. Oktober 1848 – 9. Mai 1849 ↓
Emmerich Balaskó (zweitens)	9. Mai 1849 – 14. Februar 1850

Oberstuhlrichter des Bezirks Hegyhát

Johann Hersching	7. April 1790 – 13. Juni 1803 ↓
Anton (II.) Kajdacsy	13. Juni 1803 – 20. Mai 1813
Ignatz Nunkovics	20. Mai 1813 – 9. März 1815 ↓
Bleibt vakant	9. März 1815 – 7. Mai 1832
Sigismund Pákozdy	7. Mai 1832 – 23. März 1841 ↓
Daniel (I.) Raisz	20. April 1841 – 14. September 1842
Joseph Horváth	14. September 1842 – 20. Februar 1843 †
Bleibt vakant	20. Februar 1843 – 7. Juli 1845
Baron Joseph von Matjthény	7. Juli 1845 – 18. Januar 1848 ↓
Joseph Börzsöny	18. Januar 1848 – 4. Oktober 1848
Ludwig Ország	4. Oktober 1848 – 14. Februar 1850

Stuhlrichter (Vizestuhlrichter, Vice Iudex Nobilium)

Stuhlrichter des Bezirks Pécs

Emmerich Nagy	7. April 1790 – 9. April 1790
Ignatz Dömötör	9. April 1790 – 13. Juni 1803 ↓
Sigismund (Khoján) Szokoly	13. Juni 1803 – 12. September 1810
Emmerich Ország	12. September 1810 – 14. September 1842 ↓
Joseph Jeszenszky	14. September 1842 – 5. Mai 1848

1. Johann (Ferlinchich) Horváth	18. Januar 1848 – 23. Juni 1848
1. Karl Kováts	23. Juni 1848 – 1. März 1849 ↓
1. Karl (I.) Kisfaludy	20. Februar 1849 – 14. Februar 1850
2. Adalbert Förster	4. Mai 1848 – 14. Februar 1850

Stuhlrichter des Bezirks Mohács

Andreas Kardoss	7. April 1790 – 13. Juni 1803
Ignatz Mitterpacher	13. Juni 1803 – 8. April 1810
Emmerich Jeszenszky	8. April 1810 – 12. September 1810 ↓
Paul Csupor	12. September 1810 – 5. März 1827 †
Joseph (I.) Sey	15. September 1828 – 7. Mai 1832
Daniel (I.) Raisz	7. Mai 1832 – 20. April 1841
Eduard Barthos	20. April 1841 – 7. Juli 1845
Geisa Perczel	7. Juli 1845 – 18. Januar 1848
Anton Kisfaludy	18. Januar 1848 – 4. Mai 1848 ↓
1. Ignatz Bencze	4. Mai 1848 – 23. Juni 1848 ↓
1. Martin Nagy	23. Juni 1848 – 20. Februar 1849
1. Laszlo Sey	20. Februar 1849 – 14. Februar 1850
2. Emmerich (Kálnay) Knapp	4. Mai 1848 – 31. Juli 1849 ↓
2. Bleibt vakant	31. Juli 1849 – 14. Februar 1850

Stuhlrichter des Bezirks Siklós

Emmerich Nagy	9. April 1790 – 21. Mai 1839 ↓
Ernest Grabarits	21. Mai 1839 – 7. Juli 1845
Ludwig Országh	7. Juli 1845 – 18. Januar 1848
1. Paul Angyal	18. Januar 1848 – 23. Juni 1848 ↓
1. Geisa Jeszenszky	23. Juni 1848 – 20. Februar 1849 ↓
1. Ignatz Kary	5. März 1849 – 14. Februar 1850
2. Joseph Cséby	4. Mai 1848 – 14. Februar 1850

Stuhlrichter des Bezirks Baranyavár

Paul Bálovits	9. April 1790 – 5. März 1804
Anton Hajmásky	5. März 1804 – 12. September 1810 ↓
Sigismund (Khoján) Szokoly	12. September 1810 – 23. November 1818 ↓
Sigismund Pákozdy	28. Januar 1819 – 7. Mai 1832

Laszlo Madarász	7. Mai 1832 – 1. August 1836 ↓
Nikolaus Perczel	1. August 1836 – 14. Mai 1839 ↓
Joseph (II.) Sey	21. Mai 1839 – 12. August 1841
Johann Beke	12. August 1841 – 7. Juli 1845
Emmerich Spies	7. Juli 1845 – 18. Januar 1848 ↓
Sigismund Dóry	18. Januar 1848 – 4. Mai 1848 ↓
1. Balogh Karl	4. Mai 1848 – 14. Februar 1850
2. Athanasius Mihálovits	4. Mai 1848 – 4. Oktober 1848
2. Karl (I.) Kisfaludy	4. Oktober 1848 – 20. Februar 1849
2. Stephan (II.) Farkas	20. Februar 1849 – 14. Februar 1850

Stuhlrichter des Bezirks Szentlőrinc

Paul Bálovits	7. April 1790 – 9. April 1790
Johann Kapuváry	9. April 1790 – 24. September 1800
Ignatz Mitterpacher	24. September 1800 – 13. Juni 1803
Andreas Kardoss	13. Juni 1803 – 8. April 1810
Ludwig Mihalovich	8. April 1810 – 12. September 1810 ↓
Ferdinand Knapp	12. September 1810 – 7. Mai 1832
Anton (III.) Kajdacsy	7. Mai 1832 – 14. November 1837
Emmerich Balaskó	3. Juli 1838 – 18. Januar 1848
Ignatz Kary	18. Januar 1848 – 4. Mai 1848 ↓
1. Laszlo Kósa	4. Mai 1848 – 14. September 1849 ↓
1. Bleibt vakant	14. September 1849 – 14. Februar 1850
2. Baron Joseph von Kákony	4. Mai 1848 – 4. Oktober 1848 ↓
2. Johann Gayer	4. Oktober 1848 – 10. Juni 1849 †
2. Bleibt vakant	10. Juni 1849 – 14. Februar 1850

Stuhlrichter des Bezirks Hegyhát

Franz Lauro	9. April 1790 – 16. September 1791 †
Joseph Barthos	16. Januar 1792 – 19. September 1799
Johann (Nepomuk) Raisz	19. September 1799 – 1. Dezember 1807 †
Christian Sauska	19. Februar 1808 – 12. September 1810 ↓
Laszlo Madarász	12. September 1810 – 7. Mai 1832
Joseph (II.) Sey	7. Mai 1832 – 1. August 1836 ↓
Ernest Grabarits	1. August 1836 – 21. Mai 1839
Joseph Horváth	21. Mai 1839 – 14. September 1842

Joseph Börzsöny	14. September 1842 – 18. Januar 1848
1. Joseph Czirer (erstens)	18. Januar 1848 – 29. September 1848 ↓
1. Laszlo Sey	4. Oktober 1848 – 20. Februar 1849
1. Joseph Czirer (zweitens)	20. Februar 1849 – 14. Februar 1850
2. Karl Pribék	4. Mai 1848 – 20. Februar 1849 ↓
2. Ignatz Daróczy	20. Februar 1849 – 14. Februar 1850

Juroren (Geschworener, Jurassores)

Juroren des Bezirks Pécs

Im ersten Amt:	
Anton Hajmásy	7. April 1790 – 5. März 1804
Joseph (II.) Kisfaludy	5. März 1804 – 13. Januar 1829
Stephan (I.) Kisfaludy	13. Januar 1829 – 14. Februar 1850
Im zweiten Amt:	
Gregor Erös	7. April 1790 – 26. Januar 1795 †
Michael Kajdacsy	27. Februar 1795 – 28. April 1796 ↓
Sigismund (Khoján) Szokoly	28. April 1796 – 19. September 1799
Andreas Szilágyi	19. September 1799 – 13. Juni 1803
Jakob Birisics	13. Juni 1803 – 14. Juni 1803 ↓
Andreas Marsalkó	14. Juni 1803 – 29. März 1806
Johann Domján	29. März 1806 – 5. Mai 1813 ↓
Martin Szabó	20. Mai 1813 – 20. Mai 1813
Stephan (I.) Kisfaludy	20. Mai 1813 – 8. Januar 1829
Joseph Furthinyi	8. Januar 1829 – 16. November 1836
Anton Szilágyi	16. November 1836 – 7. Juli 1845 ↓
Karl (I.) Kisfaludy	7. Juli 1845 – 4. Oktober 1848
Stephan (II.) Kisfaludy	4. Oktober 1848 – 5. März 1849
Stephan Orbán	5. März 1849 – 14. Februar 1850
Annahme der dritten Position:	4. Mai 1848
Julius Répás	4. Mai 1848 – 5. März 1849 ↓
Joseph Ország	5. März 1849 – 14. Februar 1850

Juroren des Bezirks Hegyhát

Im ersten Amt:	
Samuel Szászy	7. April 1790 – 4. Juni 1798 †
Johann Bajzáth	21. Juli 1798 – 12. Januar 1814
Joseph Nagyajtay	12. Januar 1814 – 1. August 1836 ↓

Joseph Horváth	1. August 1836 – 21. Mai 1839
Ludwig Országh	21. Mai 1839 – 7. Juli 1845
Ignatz Daróczy	7. Juli 1845 – 20. Februar 1849
Franz Borbély	20. Februar 1843 – 14. Februar 1850
Im zweiten Amt:	
Mátthaus Fekete	7. April 1790 – 16. April 1792
Johann Sey	16. April 1792 – 10. August 1802 †
Laszlo Madarász	12. Oktober 1802 – 12. September 1810
Joseph Putnik	12. September 1810 – 17. Februar 1824 ↓
Joseph (II.) Madarász	29. August 1825 – 7. Mai 1832
Daniel Szentiványi	7. Mai 1832 – 14. Februar 1850 ↓
Annahme der dritten Position:	4. Mai 1848
Geisa Jeszenszky	4. Mai 1848 – 23. Juni 1848
Stephan Verle	23. Juni 1848 – 14. Februar 1850

Juroren des Bezirks Baranyavár

Im ersten Amt:	
Joseph Barthos	7. April 1790 – 14. April 1792
Mátthaus Fekete	16. April 1792 – 2. November 1813 †
Johann Bajzáth	12. Januar 1814 – 7. Mai 1832 ↓
Joseph Börzsöny	7. Mai 1832 – 14. September 1842
Ignatz Bencze	14. September 1842 – 7. Juli 1845
Stephan (II.) Farkas	7. Juli 1845 – 4. Mai 1848 ↓
Franz Szemelits	4. Mai 1848 – 5. März 1849 ↓
Paul Kisfaludy	5. März 1849 – 14. Februar 1850
Im zweiten Amt:	
Joseph Balogh	7. April 1790 – 30. Oktober 1828 †
Ludwig Barthos	8. Januar 1829 – 7. Mai 1832
Stephan (II.) Farkas	7. Mai 1832 – 7. Juli 1845
Ignatz Bencze	7. Juli 1845 – 18. Januar 1848
Karl (II.) Kisfaludy	18. Januar 1848 – 14. Februar 1850
Annahme der dritten Position:	4. Mai 1848
Anton Laczkovics	4. Mai 1848 – 5. März 1849 ↓
Sigismund Bálovits	5. März 1849 – 14. Februar 1850

Juroren des Bezirks Mohács

Im ersten Amt:	
Andreas Marsalkó	7. April 1790 – 13. Juni 1803
Franz Sey	13. Juni 1803 – 12. September 1810 ↓
Joseph (I.) Sey	12. September 1810 – 15. September 1828
Daniel Szentiványi	8. Januar 1829 – 7. Mai 1832
Emmerich Spies	7. Mai 1832 – 7. Juli 1845 ↓
Anton Kisfaludy	7. Juli 1845 – 18. Januar 1848
Laszlo Sey	18. Januar 1848 – 4. Oktober 1848
Franz Perczel	4. Oktober 1848 – 14. Februar 1850
Im zweiten Amt:	
Laszlo Petróczy	7. April 1790 – 14. Januar 1799 ↓
Sey Franz	12. Februar 1799 – 13. Juni 1803
Paul Csupor	13. Juni 1803 - 12. September 1810
Stephan (I.) Kisfaludy	12. September 1810 – 20. Mai 1813
Martin Szabó	20. Mai 1813 – 17. Januar 1815 †
Joseph Vangel	10. Dezember 1816 – 1. August 1836 ↓
Franz Kata	1. August 1836 – 23. August 1841 ↓
Emmerich (Kálnay) Knapp	14. September 1842 – 4. Mai 1848
Karl Réder	4. Mai 1848 – 18. Juli 1849 ↓
Ignatz Lechner	18. Juli 1849 – 14. Februar 1850
Annahme der dritten Position	4. Mai 1848
Anton Vészits	4. Mai 1848 - 18. November 1848
Johann Spányi	18. November 1848 – 31. Juli 1849 ↓
Bleibt vakant	1. August 1849 – 14. Februar 1850

Juroren des Bezirks Szentlőrinc

Im ersten Amt:	
Alexander Dely	7. April 1790 – 1. Juni 1805 †
Karl Fridrick	29. März 1806 – 7. Mai 1832 ↓
Franz Kata	7. Mai 1832 – 1. August 1836
Emmerich Balaskó	1. August 1836 – 3. Juli 1838
Eduard Barthos	3. Juli 1838 – 20. April 1841
Ignatz Bencze	12. August 1841 – 14. September 1842
Baron Stephan von Kákony	14. September 1842 – 7. Juli 1845

Anton Vissák	7. Juli 1845 – 18. Januar 1848 ↓
Ferdinand Nagy	18. Januar 1848 – 14. Februar 1850
Im zweiten Amt:	
Stephan (I.) Farkas	7. April 1790 – 11. März 1810 †
Ferdinand Knapp	8. April 1810 – 12. September 1810
Stephan Szabó	12. September 1810 – 11. November 1828 ↓
Franz Kata	8. Januar 1829 – 7. Mai 1832
Emmerich Balaskó	7. Mai 1832 – 1. August 1836
Paul Angyal	1. August 1836 – 12. August 1841
Joseph Jeszenszky	12. August 1841 – 14. September 1842
Anton Vissák	14. September 1842 – 7. Juli 1845
Laszlo Kósa	7. Juli 1845 – 18. Januar 1848
Daniel (II.) Raisz	18. Januar 1848 – 14. September 1849 ↓
Annahme der dritten Position:	4. Mai 1848
Julius (Lovasy) Rozman	4. Mai 1848 – 13. Mai 1849 ↓
Anton Szily	13. Mai 1849 – 14. Februar 1850

Archivaren (Archivarius)

Inhaber der Position:	4. April 1802
Benjamin Kisfaludy	4. April 1802 – 30. Oktober 1809 ↓
Ignatz Hainer	12. April 1810 – 5. Mai 1813 ↓
Aloysius Petrás	20. Mai 1813 – 15. Februar 1833 †
Paul Répás	15. Juli 1833 – 1. August 1836
Joseph (II.) Sey	1. August 1836 – 21. Mai 1839
Paul Hojesy	21. Mai 1839 – 7. Juli 1845 ↓
Ferdinand Koncsek	7. Juli 1845 – 14. Februar 1850

Archivassistenten (Archivarius adjunctus)

Inhaber der Position:	12. April 1810
Joseph (I.) Sey	12. April 1810 – 12. September 1810
Bleibt vakant	12. September 1810 – 20. Mai 1813
Ingatz Furthinyi	20. Mai 1813 – 29. Juli 1816 ↓
Paul Hojesy (ertsens)	27. Mai 1817 – 7. April 1818 ↓
Matthias Szadlits	14. Oktober 1818 – 7. September 1828 †
Joseph (II.) Sey	8. Januar 1829 – 7. Mai 1832
Paul Répás	7. Mai 1832 – 15. Juli 1833

Ferdinand Koncsek	15. Juli 1833 – 1. August 1836
Paul Hojcsy (zweitens)	1. August 1836 – 21. Mai 1839
Alexander Csorba	21. Mai 1839 – 7. Juli 1845
Karl Pribék	7. Juli 1845 – 18. Januar 1848 ↓
Karl Balogh	18. Januar 1848 – 4. Mai 1848
Emmerich Spies	4. Mai 1848 – 14. Februar 1850